



MITGLIEDERAUFRUF ZUR BETEILIGUNG

Start der neuen „AG Interdisziplinäre Hilfen für Kinder- und Jugendliche mit Internetnutzungsstörungen“ am 21. Juni 2022

Wie sieht es mit der Versorgung von Internetnutzungsstörungen durch Hilfsangebote für Kinder- und Jugendliche und ihren Familien in Deutschland aus?

- **Was gibt es schon für Angebote, welche Strukturen werden zukünftig benötigt?**
- **Was brauchen Betroffene und ihre Umgebung, welche Zugänge bewähren sich?**

Mit der Gründung der AG möchte der Fachverband verstärkt die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen mit problematischer Internetnutzung in den Fokus nehmen, einen gemeinsamen interdisziplinären Austausch ermöglichen und den Aufbau eines Netzwerkes innerhalb des Fachverbandes initiieren.

Wir laden alle Mitglieder, die sich der Unterstützung, Begleitung, Beratung und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Internetnutzungsstörung, ihren Eltern, Angehörigen und Familien widmen, herzlich dazu ein, sich aktiv in der AG zu beteiligen.

Das Internet gehört zum Alltag von fast allen Kindern und Jugendlichen. Dabei unterstützen digitale Medien wie Smartphone, Konsole, Laptop oder Tablet die Kommunikation, Unterhaltung und soziale Vernetzung. Digitale Angebote nehmen starken Einfluss auf die Entwicklung von Heranwachsenden und bieten ihnen viele Chancen. Soziale Netzwerke und Spieleanbieter richten ihre Angebote alters- und geschlechtsspezifisch auf Kinder und Jugendliche aus, die bei vielen Anbietern zur Hauptzielgruppe gehören. Eltern, Angehörige und andere Erwachsene sind aufgefordert, hier in der Entwicklung mit zu halten – um Kinder und Jugendliche an digitale Medien heranzuführen, Unterstützung im Umgang anzubieten, auf Chancen – aber auch Risiken hinzuweisen. Diese Aufgabe stellt für alle Seiten eine Herausforderung dar und hat im Arbeitsfeld der Medienpädagogik ein Interventionsgebiet geschaffen – das Kindern und Jugendlichen, Eltern und Angehörigen Orientierung und Aufklärung bietet. Auch Frühinterventionen in Erziehungs- und Familienberatungsstellen oder, bei anhaltend problematischem Umgang mit Medien, auch Suchtberatungsstellen können sich anschließen. In die ambulante oder stationäre Behandlung kommen Kinder und Jugendliche zumeist mit bzw. aufgrund von psychischen Komorbiditäten, in der Regel auf Initiative und Wunsch der Eltern und Angehörigen. Darüber hinaus haben sich mittlerweile auch ambulante und stationäre Jugendhilfemaßnahmen auf das Thema problematischer Medienkonsum spezialisiert. Die WHO hat im ICD-11 mit der Computerspielstörung (Gaming

Disorder) sowie mit der Zusatzdiagnose Gefährliches Computerspielen (Hazardous gaming) als mögliche Vorstufe mittlerweile die Grundlage gelegt, problematisches Verhalten bei dieser Nutzungsform auch für Kinder und Jugendliche zu diagnostizieren und erkennt damit auch die suchtgefährdende Seite des Computerspielens an. Ziel der AG ist es, diesen Betroffenen und ihren Angehörigen eine bestmögliche Versorgung zu ermöglichen und durch Vereinigung unterschiedlicher Ansätze aus verschiedenen Therapieschulen Vernetzung.

Die AG wird begleitet von Dr. Moritz Noack (LWL-Universitätsklinik Hamm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im stationären Behandlungskonzept für medienbezogene Störungen „Cooldown“) und von Vorständin Kristin Schneider (Beratungsstelle „Lost in Space“, Berlin).

**Für einen ersten Termin ist der
21.06.2022 um 18 Uhr via Zoom angedacht.**

Anmeldungen können per Mail erfolgen unter:

kj@fv-medienabhaengigkeit.de

Wir freuen uns über Ihr / Euer Interesse, aktive Beteiligung und auf den gemeinsamen Austausch! Rückfragen beantworten wir gern.

Mit herzlichen Grüßen,

Kristin Schneider & Moritz Noack

Kontakt:

Fachverband Medienabhängigkeit e.V.

c/o Caritasberatungsstelle „Lost in Space“

Wartenburgstraße 8, 10963 Berlin

info@fv-medienabhaengigkeit.de • www.fv-medienabhaengigkeit.de